



Die prähistorischen Abfallschichten erzählen viel über das Leben und den Stand der Technik.

Thaur schreibt Tirol-Geschichte

Neues Wissen aus der Steinzeit: Innsbrucker Wissenschaftler erforschen eine steinzeitliche Siedlung oberhalb von Thaur

Spektakuläre Funde einer jungsteinzeitlichen Siedlung oberhalb von Thaur geben neue Einblicke in das Leben in Tirol noch vor Ötzis Zeit. So kann unter anderem der Speiseplan bzw. die gerade beginnende Metallgewinnung rekonstruiert werden. Die Tirol-Forschung steht hier noch vor Neuland.

Vor 15 Jahren entdeckte der ortsanässige Franz Brunner auf einer Anhöhe oberhalb von Thaur stein-

zeitliche Funde. Bei zahlreichen weiteren Begehungen konnte der Entdecker umfangreiche Oberflächenfunde bergen und damit das Interesse der Innsbrucker Archäologen wecken. Bei den im Sommer durchgeführten Ausgrabungen wurde eine prähistorische Kulturschicht angeschnitten, die nach den enthaltenen Funden in das vierte Jahrtausend vor Christus datiert werden kann. Sie belegt, dass man sich gerade am Übergang von der Steinzeit zur Kupferzeit (Ötzi), befindet.

Von besonderer Bedeutung für die

Forscher sind die in dieser Zeit verwendeten mineralischen Rohstoffe, insbesondere Feuerstein, Bergkristall und Kupfer. Aus diesen Werkstoffen wurden Geräte, Waffen und Schmuck hergestellt. Über geologische und mineralische Untersuchungen kann die Herkunft bestimmt werden. Neben Radiolarit aus dem Rofan, Bergkristall aus dem Zillertal und Kupfererz aus dem Unterinntal fand man Plattenhornstein aus Bayern und Feuerstein aus der Gardaseeregion. Dadurch lassen sich weitreichende Handelswege rekonstruieren.